
GERMAN LANGUAGE

8683/22

Paper 2 Reading and Writing

October/November 2019

INSERT

1 hour 45 minutes

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

This Insert contains the reading passages for use with the Question Paper.

You may annotate the Insert and use the blank spaces for planning.
This Insert is **not** assessed by the Examiner.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Diese Textblätter enthalten die zum Fragebogen gehörenden Lesetexte.

Es ist erlaubt, auf diesen Textblättern Notizen zu machen oder sie für Entwürfe zu nutzen.
Die Textblätter werden **nicht** bewertet.

This document consists of **3** printed pages and **1** blank page.

Erster Teil

Lesen Sie **Text 1** und beantworten Sie die **Fragen 1, 2 und 3** auf dem Fragebogen.

Text 1

Die schwierige Inklusion

Behinderte Schüler sollen mit ihren nicht behinderten Altersgenossen in dieselbe Klasse gehen können. Deutschland hat ein Gesetz unterschrieben, welches das garantieren soll. Doch die Umsetzung passiert nur langsam, und in vielen Bundesländern warten Schüler, Lehrer und Eltern immer noch auf die Inklusion. In anderen Ländern ist diese Integration jedoch ganz normal; im internationalen Vergleich sind ungefähr 85 Prozent integriert.

5

Etwa eine halbe Million Kinder und Jugendliche in Deutschland sind behindert, nur 22 Prozent von ihnen besuchen aber eine normale Schule. Die anderen gehen auf Sonder- oder Förderschulen und verlassen diese meist ohne Abschluss und Berufsperspektiven. Viele Lehrer sind dabei in einem Dilemma: Sie sind für die Reform und wollen Integration unterstützen. „Aber wir scheitern an der praktischen Umsetzung; alle sind überfordert“, sagt Psychologieprofessor Norbert Grewe.

10

„Es gibt viele Probleme“, findet auch die Lehrerin Fritzi Lang. Sie und ihre Kollegen würden sich große Sorgen machen, den Kindern mit Förderbedarf nicht richtig helfen zu können. Viele Kollegen seien sehr unzufrieden mit den Unterrichtsbedingungen, berichtet die Lehrerin. Genau wie sie forderten viele Lehrer und Wissenschaftler zwei Lehrer für Integrationsklassen (auch I-Klassen genannt). „An einigen Tagen kann ich aufgrund der vielen unterschiedlichen Bedürfnisse einfach nicht unterrichten“, erzählt Frau Lang.

15

Behinderte Schüler zu unterrichten haben Lehrer von nicht behinderten Schülern nie gelernt. Es gibt zwar Kurse für Lehrer, aber Professor Grewe sagt: „Die sind nicht speziell genug.“ Es werde nicht genug differenziert, weder nach Fächern noch nach Behinderungen. Außerdem müssen in einigen Regionen die Lehrer selber für diese Kurse bezahlen, beklagen einige Pädagogen.

20

Dazu kommen auch ganz praktische Hindernisse auf dem Weg zur Integration, denn kaum eine Schule ist barrierefrei und somit rollstuhlgerecht. Auch sind nur wenige Lehrer in Gehörlosensprache und Blindenschrift ausgebildet, und so werden Gehörlose und Blinde in der Regel auch nicht integriert.

25

Lena (15) fühlt sich diskriminiert: Sie darf keine normale Schule besuchen, denn sie ist von Geburt an gehörlos. „Um dem Unterricht folgen zu können, bräuchte ich einen Dolmetscher“, erzählt sie. Doch das war dem Schulamt zu teuer. Es ordnete an, Lena in eine Schule für Hörgeschädigte zu schicken – gegen den Willen der Eltern.

30

Professor Grewe rät: „Die Schulbehörden sollten mit wenigen Schulen anfangen und dann die Inklusion Schritt für Schritt ausbauen.“

Zweiter Teil

Lesen Sie jetzt **Text 2** und beantworten Sie die **Fragen 4** und **5** auf dem Fragebogen.

Text 2

Inklusion? Ist doch total natürlich!

Für die Integrierte Gesamtschule (IGS) Neustadt ist Inklusion nichts Neues – seit 20 Jahren werden hier schon mit Erfolg behinderte und nicht behinderte Kinder zusammen unterrichtet. Die Schule, auf deren Warteliste inzwischen über 100 Kinder stehen, hat kürzlich aufgrund der hohen Nachfrage auch ein Internat eröffnet. Eine Studie hat gezeigt, dass Inklusion Kindern hilft, sich besser sozial und emotional zu entwickeln, und so wird der Teamgeist in der Klasse gefördert. Celine und Liza (Rollstuhlfahrerin) berichten:

5

Was haltet ihr vom gemeinsamen Unterricht?

Celine: Ich habe viel für meinen Alltag gelernt und finde jetzt das Zusammensein von behinderten und nicht behinderten Schülern total natürlich. Wir suchen immer ganz selbstverständlich nach Lösungen, damit alle dabei sein können, zum Beispiel wenn wir ins Kino wollen. Welches ist in der Nähe? Wo gibt's einen Aufzug? Man lernt einfach generell, mit anderen Menschen umzugehen, das finde ich sehr wichtig.

10

Liza: Ich war früher auf einer Schule für Körperbehinderte, dort war es total blöd. Meine neue Schule ist echt gut. Die nehmen hier alle nicht so viel Rücksicht, das finde ich super. Dann fühle ich mich viel weniger behindert, denn nicht meine Behinderung definiert mich, sondern meine Persönlichkeit.

15

Gibt es auch Nachteile des gemeinsamen Lernens?

Celine: Ja, ich finde es nervig, wenn geistig behinderte Schüler stören und einfach so in die Klasse rufen. Aber viele andere Schüler stören ja auch manchmal. Was ich gut finde: Die Lehrer behandeln alle gleich.

20

Liza: Probleme gibt es nur ab und zu bei der Gruppenarbeit, da brauchen Lernbehinderte oft ein bisschen länger.

Was gefällt euch besonders gut an eurer Schule?

Celine: Beim Besuch anderer Schulen ist mir aufgefallen, dass immer einige Mitschüler ausgeschlossen wurden, zum Beispiel in der Pause, das gibt es hier nicht. Behinderte Schüler werden hier auch nicht bevorzugt, das finde ich gut.

25

Liza: Im Gegensatz zu meiner alten Schule sind hier immer zwei Lehrer in der Klasse, man kann immer jemanden fragen. Das Klassenklima ist super und ich habe mich echt verbessert. Ich will nicht behindert gemacht werden als ich es bin und das werde ich hier nicht. In meiner alten Schule war das so. Ich habe ein total anderes Leben: Seit ich hier bin, bin ich viel selbstständiger geworden.

30

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.